

Gesellschaftsnachrichten.

Hauptversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft am 8. Februar 1916.

Bericht des Präsidenten Prof. Dr. Eduard Brückner über das Jahr 1915.

Das abgelaufene Geschäftsjahr unserer Gesellschaft ist in seinem vollen Umfange ein Kriegsjahr gewesen. Als wir unsere letzte Jahresversammlung abhielten, war am Tage vorher die Nachricht von dem Fall der Festung Przemysl eingetroffen und wir alle, besonders auch der Berichterstatter als Vortragender jener Sitzung, standen unter dem schweren Eindruck dieses Ereignisses. Es hat in der Tat auch einschneidende Folgen nach sich gezogen, indem es den Verrat Italiens zwar nicht veranlaßte, aber doch beschleunigt hat. Aber gerade aus diesem Verrat haben wir in der Monarchie neue Kraft geschöpft: Heldenhaft hält in zorniger Entrüstung nun schon während vollen acht Monaten unsere Armee am Isonzo und in Südtirol die Wacht unweit der Landesgrenze und gleichzeitig haben unsere tapferen Soldaten im Verein mit unserem Bundesgenossen eine gewaltige Offensive auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz erfolgreich durchgeführt. Uner schüttert steht im Westen die Front der Deutschen gegen Frankreich und in den letzten Monaten ist es den Verbündeten gelungen, Serbien, das so lange die Brutstätte des Hasses gegen die Monarchie war, niederzuwerfen und Montenegro durch die beispiellos kühne Erstürmung des Lovčen zur Kapitulation zu zwingen. Die Erfolge der Mittelmächte und des mit ihnen eng verbündeten Bulgarien können nicht besser als durch eine zahlenmäßige Übersicht der auf den europäischen Kriegsschauplätzen — und nur diese kommen für die Entscheidung des Weltkrieges in Betracht — besetzten Gebiete zur Veranschaulichung gebracht werden. Während nach dem Stand der

Fronten am 31. Januar 1916 die russischen Truppen vom Boden Galiziens nicht mehr ganz 6000 km² besetzt halten, haben die Mittelmächte ganz Russisch-Polen, Wolhynien, Litauen und Kurland, im ganzen fast 300.000 km² russischen Bodens erobert.¹⁾ Die Deutschen halten fast ganz Belgien und dazu 25.000 km² französischen Bodens besetzt, während die Franzosen vom Oberelsaß nur rund 1000 km² eingenommen haben. Ganz Serbien (87.300 km²) und Montenegro (14.200 km²), dazu bereits 5000 km² albanischen Bodens sind in den Händen der österreichisch-ungarischen, der deutschen und der bulgarischen Truppen. Da die Italiener in den Grenzgebieten Südtirols und des Küstenlandes etwa 2000 km² okkupiert haben, so sind insgesamt 9000 km² Land der Mittelmächte im Besitz unserer Feinde, während wir volle 460.000 km² feindlichen Landes fest in unserer Hand halten. Das ist eine Fläche gleich 83 %, der Fläche des Deutschen Reiches oder zwei Drittel der Österreichisch-ungarischen Monarchie. Mit diesen besetzten Gebieten, nach Abzug der 40.000 bis 50.000 km², die davon auf die bulgarischen Truppen entfallen, beherrschen heute die Mittelmächte 1.600.000 km², d. i. ein volles Drittel mehr als vor dem Weltkrieg, womit nicht gesagt sein soll, daß das ganze besetzte Gebiet im Friedensschluß den Mittelmächten zufallen wird. Diese Kriegslage gewährt uns die sichere Zuversicht auf den endgültigen Sieg. Freilich ist das Ende des mörderischen Krieges zurzeit noch nicht abzusehen. England sucht nicht nur neutrale Staaten gegen uns aufzuhetzen, sondern peitscht vor allem seine Verbündeten immer wieder und wieder auf. Wie es Griechenland mit Gewalt zum Eingreifen gegen uns und unsere Freunde zu zwingen sucht, so drängt es Italien, seinen Krieg gegen uns hintanzusetzen und für englische Interessen ins Feld zu ziehen. Italien seufzt unter der Knute seines neuen Freundes, der ihm nicht ein hilfreicher Bundesgenosse, sondern ein erbarmungsloser Herr geworden ist und es nun den englischen heiligen Egoismus an seinem eigenen Leib spüren läßt. Während so unsere Feinde sichtlich zu einem guten Teil nur noch durch die Ketten zusammengehalten werden, die England ihnen angelegt, im übrigen aber unter sich Spuren des Zerfalls aufweisen, zeigt

¹⁾ Berechnet nach der Kriegskarte sämtlicher Kriegsschauplätze. Herausgegeben von der Kriegshilfe München vom 31. Januar 1916.

sich bei den Mittelmächten ein Streben nach einer weitgehenden wirtschaftlichen Annäherung, die als natürliche Folge des politisch-militärischen Zusammenschlusses erscheint, wie er sich im Weltkrieg so bewährt hat. Diese Bestrebungen kamen in der Versammlung des österreichisch-deutschen Wirtschaftsverbandes zum überwältigenden Ausdruck, die am 1. Februar im Großen Konzerthaussaal in Wien einem Vortrag Friedrich Naumanns lauschte und an der nicht nur fast alle Minister und viele hohe Beamte sowie Vertreter der Wissenschaft teilnahmen, sondern auch ein Mitglied des allerhöchsten Kaiserhauses.

Inmitten des Weltkrieges hat unsere Gesellschaft das verflossene Jahr in ruhiger Tätigkeit, ihren Aufgaben nicht anders als in Friedenszeiten nachgehend, verbracht. Abgehalten wurde eine Hauptversammlung, 7 Monatsversammlungen und 8 Fachsitzungen. Außerdem fand am 3. Februar eine außerordentliche Versammlung statt, in der unser Ehrenmitglied Professor Penck aus Berlin über seinen Aufenthalt in Australien zu Beginn des Weltkrieges sprach. Alle Versammlungen und Sitzungen waren gut besucht. Da des Weltkrieges wegen Forschungsreisen in außereuropäischen Ländern zur Zeit unmöglich sind, traten im Vergleiche zu früher unter den Vorträgen Berichte über Reisen etwas zurück; es fanden deren nur 4 statt. Geographische Themata, die in Beziehung zum Weltkrieg stehen, wurden in 3 Vorträgen behandelt, wirtschaftsgeographische in 2, allgemein physikalisch-geographische in 2, völkerkundliche in 2, von denen einer auch als Kriegsvortrag gezählt ist; mit Österreich endlich beschäftigten sich 4 Vorträge. Ich lasse die Liste der Vorträge folgen:

12. Jänner (Monatsversammlung): Prof. Dr. Fritz Machatschek: „Reiseskizzen aus Russisch-Turkestan“.
18. Jänner (Fachsitzung): Prof. Dr. Hugo Haasinger: „Der kunsthistorische Plan von Wien“.
3. Februar (Außerordentliche Versammlung): Geheimrat Prof. Dr. A. Penck: „Mein Aufenthalt in Australien 1914“.
15. Februar (Fachsitzung): Prof. Dr. Eugen Oberhummer: „Rassen, Völker und Sprachen“. Kritische Bemerkungen zu landläufigen Darstellungen.
23. Februar (Monatsversammlung): Dr. Hugo Grothe: „Der Kriegsschauplatz in Vorder-Asien“.

15. März (Fachsitzung): Prof. Dr. Othenio Abel: „Geomorphologische und morphologische Beobachtungen im österreichischen Alpenvorland“.
23. März (Hauptversammlung): „Prof. Dr. Ed. Brückner: „Klimaschwankungen und Völkerwanderungen in der alten Welt“.
20. April (Monatsversammlung): Dr. Arnold Penther: „Albanien“.
26. April (Fachsitzung): Landesschulinspektor Dr. Anton Becke r: „Das niederösterreichische Weinviertel“.
17. Mai (Fachsitzung): Prof. Dr. Karl Diener: „Die Großformen der Erdoberfläche“.
14. Juni (Fachsitzung): Direktor Dr. Josef von Hepperger: „Die k. k. Universitätssternwarte“. Anschließend Besichtigung der Sternwarte.
19. Oktober (Monatsversammlung): Prof. Dr. Hans Meyer: „Meine Reise im Lande der Nilquellen“.
16. November (Monatsversammlung): Professor Dr. Gerhard Schott: „Deutschlands Schiffsverkehr vom militärischen Standpunkt“.
17. November (Fachsitzung): Prof. Dr. Gerhard Schott: „Die Gewässer des Mittelmeeres in ihrer Gesamtheit“.
6. Dezember (Fachsitzung): Prof. Dr. Rudolf Pöch: „Rußlands Völkerschaften in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern“.
14. Dezember (Monatsversammlung): Bergrat Dr. Fritz Kerner Ritter von Marilaun: „Reiseindrücke aus Indien im Frühjahr 1914“.

Allen Vortragenden sei hier der wärmste Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Von einer Festsitzung wurde in der Kriegszeit selbstverständlich Abstand genommen; dagegen glaubte der Vorstand, wie in Friedenszeiten eine geographische Exkursion, und zwar auf die Hohe Wand veranstalten zu dürfen, die von Professor Krebs geführt wurde, dem hiermit der Dank der Gesellschaft ausgesprochen sei.

Im Jahre 1915 wurde in normalem Umfange der 58. Band der Mitteilungen unserer Gesellschaft herausgegeben. Es ist der letzte Band, den Professor Dr. Fritz Machatschek redigierte, da derselbe Ende 1915 einem ehrenvollen Rufe als ordentlicher Professor der Geographie an die Deutsche Universität Prag Folge

leistete. Der Vorstand der Gesellschaft hat in unserem Generalsekretär, Herrn Dr. Hermann Leiter, der bereits dreimal, je während mehrerer Monate, den auf Forschungsreisen, beziehungsweise in Kriegsgefangenschaft in Rußland abwesenden Professor Machatschek vertreten hatte, einen ausgezeichneten Ersatz gefunden.

Als wichtiges Ereignis sei hervorgehoben, daß die Gesellschaft sich in der Hauptversammlung am 23. März 1915 neue Satzungen gegeben hat. In der gleichen Hauptversammlung erfolgte ein Wechsel im Präsidium der Gesellschaft, indem, entsprechend den von ihm selbst formulierten neuen Satzungen, der bisherige Präsident Prof. Dr. Eugen Oberhummer zurücktrat und an seine Stelle der Berichterstatter zum Präsidenten gewählt wurde. Dem abtretenden Präsidenten, der während voller 7 Jahre zielbewußt und überaus erfolgreich die Geschäfte geführt hat, sprach sein Nachfolger den wärmsten Dank der Gesellschaft aus, der hier wiederholt sei.

Am 15. Juni feierte unser langjähriger Präsident und gegenwärtiger Ehrenpräsident, der Direktor der k. k. Geologischen Reichsanstalt, Herr Hofrat Dr. Emil Tietze, seinen siebzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß verlieh ihm die Gesellschaft in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste sowohl um die geographische Wissenschaft, als auch um unsere Gesellschaft, die Hauermedaille.

Am 1. Mai beging unser Manipulant, Herr Josef Jung, im Alter von 70 Jahren das 40 jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit als Angestellter der Gesellschaft. Nachdem ihm schon 1906 beim Jubiläum unserer Gesellschaft von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden war, empfing er nunmehr von Sr. Exzellenz dem Statthalter von Niederösterreich die Medaille für 40jährige treue Dienste.

Der Tod hat in die Reihen unserer Mitglieder manche schmerzliche Lücke gerissen. Der Herr Generalsekretär wird in seinem Berichte der verstorbenen Mitglieder gedenken, doch eines Mannes darf auch im Jahresbericht des Präsidenten nicht vergessen werden. Am 18. April starb der langjährige Generalsekretär unserer Gesellschaft, Regierungsrat Dr. Ernst Gallina, ein Jahr, nachdem er sein Amt niedergelegt hatte. Während voller 21 Jahre hat er seine ganze Arbeitskraft der Gesellschaft

gewidmet und diese wird dem Verstorbenen stets ein dankbares Gedenken bewahren.

Durch den Tod des Herrn Regierungsrates Dr. E. Gallina, sowie durch den Wegzug von zwei Ausschußmitgliedern sind im Vorstand drei neue Stellen zu besetzen. Der Vorstand schlägt hierfür der Gesellschaft Herrn Dr. Heiderich, ordentl. Professor an der k. k. Exportakademie, Herrn Dr. Ippen, Sektionschef im k. u. k. Ministerium des Auswärtigen, und Herrn Hofrat Prof. Dr. E. Fuchs, alle in Wien, vor.

Mitten im Weltkrieg steht unsere Gesellschaft ungeschwächt da und schickt sich an, im Herbst des laufenden Jahres ihr 60 jähriges Jubiläum zu begehen. Die kommende Zeit wird uns vor große Aufgaben stellen: es wird gelten, aus dem Zusammenschluß der Mittelmächte mit dem Orient, wie er durch die politische Lage im Weltkrieg sich ergibt, auch für die geographische Wissenschaft Nutzen zu ziehen. Das kann freilich mit den Mitteln, wie sie bisher der Gesellschaft zur Verfügung standen, nur in geringem Umfange geschehen. Da gilt es denn, unserer Gesellschaft neue Freunde zu gewinnen und neue Mitglieder zuzuführen. Zugleich ergeht an alle unsere bisherigen Mitglieder der Ruf, zusammenzuhalten in ernster, treuer Arbeit für die Gesellschaft, auf daß diese der größeren Zukunft entgegen blühe, wachse und gedeihe.

Bericht des Generalsekretärs Dr. Hermann Leiter über die inneren Angelegenheiten der Gesellschaft im Laufe des Jahres 1915.

Im Anschlusse an den Bericht des Herrn Präsidenten über die äußere Wirksamkeit und über die wissenschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft erlaube ich mir zuächst mit Genugtuung festzustellen, daß das Interesse für die Bestrebungen der Gesellschaft in dieser ernsten Zeit nicht nachgelassen hat. Wohl hatte eine Anzahl Mitglieder unter dem Druck der momentanen Lage aufgehört, im Verbande der Gesellschaft zu verbleiben, aber mindest eine ebenso große Zahl ist hinzugekommen, die an unserer Tätigkeit Anregung und Befriedigung findet. Somit ist in den Zahlen der Zugehörigkeit zur k. k. Geographischen Gesellschaft gegen das Vorjahr keine nennenswerte Veränderung eingetreten; die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 1670.

Ich erlaube mir, hier neuerdings an die versammelten Mitglieder die Bitte zu richten, weiterhin eifrig fortzufahren, neue Mitglieder zu werben.

Mit aufrichtiger Trauer gedenken wir des Todes von 34 Mitgliedern, von denen mehrere ganz besonders enge Bande mit der Gesellschaft und mit der Geographie verknüpften.

Die Geographische Gesellschaft betrauert:

Seine k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Salvator;

Burg Ferdinand auf Schloß Rottenstein bei Meran (Erzherzog Ferdinand Karl);

Sir Clemens Marckham, den berühmten englischen Forscher, der der Gesellschaft seit 44 Jahren als Ehrenmitglied angehörte;

Aberle, Amalie v., Regierungsratswitwe, Wien;

Bayer von Bayerburg Josef, k. u. k. Generalmajor d. R. in Wien;

Exzellenz Benkiser Ritter von Pota Comasina Heinrich, k. u. k. Feldmarschalleutnant d. R. in Graz;

Decker, Dr. Anton, k. k. Gymnasialdirektor in Neuhaus;

Exzellenz Dubsky Graf von Trzebomyslitz Viktor, k. u. k. Geh. Rat und Kämmerer, a. o. und bevollmächtigter Botschafter a. D. in Wien;

Ehnhart Karl, Beamter der k. k. priv. österr. Creditanstalt in Wien;

Friedrichsen, Dr. Ludwig, Sekretär der Geographischen Gesellschaft in Hamburg. Ludwig Friedrichsen war durch 41 Jahre korrespondierendes Mitglied der k. k. Geographischen Gesellschaft. Er hat als langjähriger Sekretär der Hamburger Geographischen Gesellschaft viele Jahre rege Beziehungen zu unserer Gesellschaft unterhalten;

Gallina, Dr. Ernst, k. k. Regierungsrat und emer. Generalsekretär der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien;

Gerisch Eduard, k. k. Regierungsrat und Kustos der Gemäldegalerie der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien;

Exzellenz Glanz Freiherr von Eicha Hugo, k. u. k. Geh. Rat und k. k. Minister a. D. in Wien;

Granfeld August Eduard, k. k. Oberbaurat i. P. in Ischl;

Haas Georg, Herrschaftsbesitzer auf Schloß Mostau a. d. Eger;
Hensel Géza, Bürgerschullehrer in Wien;
Hölder, Alfred Ritter von, k. k. Kommerzialrat, k. u. k. Hof-
und Universitätsbuchhändler in Wien;
Hofbauer Adolf, Stadtbaumeister in Wien;
Klein Friedrich, Freiherr von Wisenberg in Wien;
Koudziavtzew, Alexis von, russischer Staatsrat und Kammer-
herr, Generalkonsul in Wien;
Maubach Otto, k. k. Kommerzialrat in Wien;
Michel Emanuel, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. in Laun;
Negrelli Ritter von Moldelbe Oskar, k. u. k. Generalmajor
i. R. in Wien;
Neusser Eduard, Marktamtsvizedirektor i. P. in Purkersdorf;
Odelga, Adolf Freiherr von, k. k. Sektionschef i. P. in Wien;
Exzellenz Palffy ab Erdöd, Eduard Graf, k. u. k. Geh. Rat und
Kämmerer in Prag;
Schlosser, Karl Freiherr von, in Wien;
Schnabl Ferdinand, Professor in Korneuburg. Professor Schnabl
starb den Heldentod fürs Vaterland. Er hatte sich in her-
vorragendem Maße an der Erforschung der Alpenseen in
den letzten Jahren beteiligt; seine Forschungsergebnisse
werden zugleich mit denen seines Forschungsgenossen Dr.
Konrad Pokorny, der ebenfalls den Heldentod fand, ver-
öffentlicht werden;
Sonne, Dr. Eduard, in Oberlaa bei Wien;
Exzellenz Uexküll Graf von Gyllenband Alexander, k. u. k. Geh.
Rat und Kämmerer, General der Kavallerie und Garde-
kapitän in Wien;
Vogl, Dr. Marie, Mittelschullehrerin in Wien;
Wagner Leopold, Kaufmann in Karlsruhe;
Weinberger Isidor, k. k. Kommerzialrat und Präsident der
Böhmisches Montangesellschaft in Wien;
Frau Willer Raymonde in Wien. Die Verewigte befaßte sich
viel mit der Erforschung Montenegros und ihre Vor-
träge über dieses Land wurden wiederholt ausgezeichnet.
Präsident Prof Dr. Eduard Brückner:
Ich lade die Versammlung ein, zum Zeichen der Teilnahme
und der Ehrung des Andenkens dieser Verewigten sich von den
Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Generalsekretär Dr. Leiter:

Die inneren Angelegenheiten der Gesellschaft wurden in 7 Vorstandssitzungen und 7 Beratungen des wissenschaftlichen und des Verwaltungsausschusses erledigt. Die Durchberatung der neuen Satzungen machte eine größere Anzahl von Sitzungen eines eigenen Ausschusses notwendig.

Mit den geographischen Gesellschaften und verwandten Vereinen im Inlande sowie im verbündeten Deutschen Reiche und einigen neutralen Staaten wurde der schriftliche Verkehr und der Austausch der Veröffentlichungen wie in normalen Zeiten beibehalten. Nach Friedensschluß dürfte der neuerliche Schriftenwechsel und der Austausch der Zeitschriften unter den geographischen Gesellschaften die Verständigung der einzelnen Völker in ganz besonderem Maße anbahnen helfen.

Es war dem Vorstande nur möglich, mit Hilfe der Subventionen von Seiner k. u. k. Apost. Majestät, von Seite der hohen k. k. Unterrichtsverwaltung und des hochlöblichen Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wenigstens einen Teil der Aufgaben der Geographischen Gesellschaft durchzuführen.

Dem Wohnungsfonde haben in munizientester Weise wie bisher Beiträge zukommen lassen:

Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josepha,
 Seine kgl. Hoheit Herr Herzog Ernst August von Cumberland,
 Herzog von Braunschweig und Lüneburg,
 Seine Hoheit Herr Herzog Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha,
 Seine Durchlaucht regierender Fürst von und zu Liechtenstein,
 Seine Durchlaucht Fürst Ferdinand von Lobkowitz,
 Seine Durchlaucht Alexander Prinz Thurn und Taxis,
 Seine Exzellenz Hans Graf Wilczek,
 Herr Bergrat Max Ritter von Guttmann,
 Herrenhausmitglied Paul Ritter von Schöller und
 Herrenhausmitglied Anton Dreher.

Für diese hochherzigen Zuwendungen erlaube ich mir den hohen Spendern den ergebensten Dank der Gesellschaft zum Ausdrucke zu bringen.

Die Geographische Gesellschaft schuldet Dank seiner Magnifizenz dem Rektor der Universität und den Vorständen

des Geographischen Institutes an der k. k. Universität für die Überlassung des Hörsaales VII für die Fachsitzungen, die sich im letzten Jahre eines besonders zahlreichen Besuches erfreuten.

Bericht des Rechnungsführers Prof. Dr. Rudolf Pöch.

Die Einnahmen des Jahres 1915 betrugten:

An Subventionen	K 4 590.—
„ verschiedenen Jahresbeiträgen	„ 18 579.33
„ verschiedene Einnahmeposten, und zwar aus dem Vertriebe der Veröffentlichungen, Zinsen der Barbeiträge	„ 848.39
„ Saldo aus dem Jahre 1914	„ 64.63
„ Diverse Einnahmen	„ 150.—
	K 24 232.35

Die Ausgaben betrugten:

Für wissenschaftliche Zwecke, und zwar für Veröffentlichungen, Vorträge und Bibliothek	K 12 490.26
„ administrative Zwecke: Personal, Unterkunft, Steuer, Versicherung, repräsentative Auslagen usw.	„ 10 088.95
„ Kanzlei und verschiedene Gebühren	„ 1 586.62
	K 24 165.62

Der verbleibende Kassarest von K 66.52 wurde auf neue Rechnung übertragen.

Ein Vergleich mit den Ziffern vom Vorjahr zeigt deutlich, daß die Gesellschaft mit den stark verringerten Einnahmen ihr Auslangen nur mit Einschränkung der Durchführung ihrer Aufgaben finden konnte.

Nunmehr teilte der Rechnungsprüfer, Herr Hubert Stellla, der Versammlung mit, daß er und Herr kaiserl. Rat Heinrich Klappholz die Gesamtgebarung der k. k. Geographischen Gesellschaft am 2. Februar 1916 für das Verwaltungsjahr 1915 geprüft und einwandfrei befunden habe. Daher beantragte er, auf Grund des Prüfungsergebnisses dem Vorstande der k. k. Geographischen Gesellschaft das Absolutorium zu erteilen.

Inzwischen hatten Herr Oberst Roderich Baron von Königsbrunn und Herr Kassier Josef Franz Hawerland in liebenswürdigster Weise das Skrutinium vorgenommen und erhoben, daß nachfolgende Herren zu Vorstandsmitgliedern wiedergewählt, beziehungsweise neu gewählt wurden:

Wiedergewählt:

Höhnel Ludwig, Ritter von, k. u. k. Konter-Admiral i. R.; Jedina-Palombini, Freiherr von, k. u. k. Vize-Admiral; Jettel, Freiherr von Ettenach, Dr. Emil, k. u. k. Sektionschef; Krebs, Dr. Norbert, k. k. Professor und Privatdozent; Leiter, Dr. Hermann; Sax Karl, Ritter von, k. u. k. Sektionschef i. R.; Troll Camillo, k. u. k. Geh. Rat und Feldzeugmeister.

Neugewählt:

Fuchs, Dr. Ernst, k. k. Hofrat und Universitätsprofessor; Heiderich, Dr. Franz, k. k. Professor a. d. Export-Akademie; Ippen Th. A., k. u. k. Sektionschef im Ministerium des Äußern.

Ferner wurden als Rechnungsprüfer die Herren:

Stella Hubert, Vorstandstellvertreter der k. k. priv. Boden-Credit-Anstalt;

Klappholz Heinrich, kaiserl. Rat, Abteilungsvorstand und Prokurist der Union-Bank i. R.

wiedergewählt.

Der Präsident begrüßt bei der Verkündigung des Wahlergebnisses die neuen Vorstandsmitglieder und sprach den Herren Rechnungsprüfern sowie den Herren Skrutatoren Oberst Baron Königsbrunn und Kassier Josef Franz Hawerland den Dank aus. In der anschließenden Monatsversammlung, die durch den Besuch Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Salvator ausgezeichnet war, hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Robert Sieger (Graz) den angekündigten Vortrag: „Wegbahn und Spur“ (Verkehrsgeographische Betrachtungen).

Dieser Vortrag erscheint in einem der nächsten Hefte vollinhaltlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Brückner Eduard

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten, Hauptversammlung der k. k. Geographischen Gesellschaft am 8. Februar 1916. 179-189](#)